

Ach ty, duschetschka • Woll'n spazieren gehn

Melodie und Text: russisches Volkslied
 Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1928), 2015
 Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2015

1. Ach ty, du - schetsch - ka, kra - sna de - vi - ca, my poi -
 2. My poi - djom s to - boi, ras - gu - lja - ems - sja, v dol' po
 1. Woll'n spa - zie - ren gehn, liebs - tes Schät - ze - lein, komm hi -
 2. Dort am Wol - ga - stand wand - ern wir da - hin, ge - hen

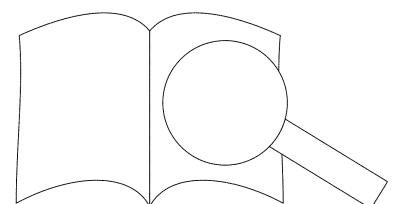
3

djom s to - boi, ras - gu - tus
 be - resc - ku, Vol - gi - en
 naus mit mir in den nein.
 Hand in Hand, lass 'n fliehn.

3. Ach, puskai na nas
 „Nu i schto zh e' ka!
 4. To ne brat s
 dobryi m
 5. My r
 my n. enok.

3. Lass die Leute schaun, lass sie rätseln gar:
 wer mag das wohl sein? Welch ein schönes Paar!
 4. Bruder, Schwester? Nein! Oder Frau und Mann?
 Zwei Verliebte sind's! Sieht man's uns nicht an?
 5. Dort am Wiesenhang ist der rechte Platz,
 einen Blütenkranz wind ich meinem Schatz.

© Carus-Verlag (Text) • Liebeslieder-Buch Nr. 39



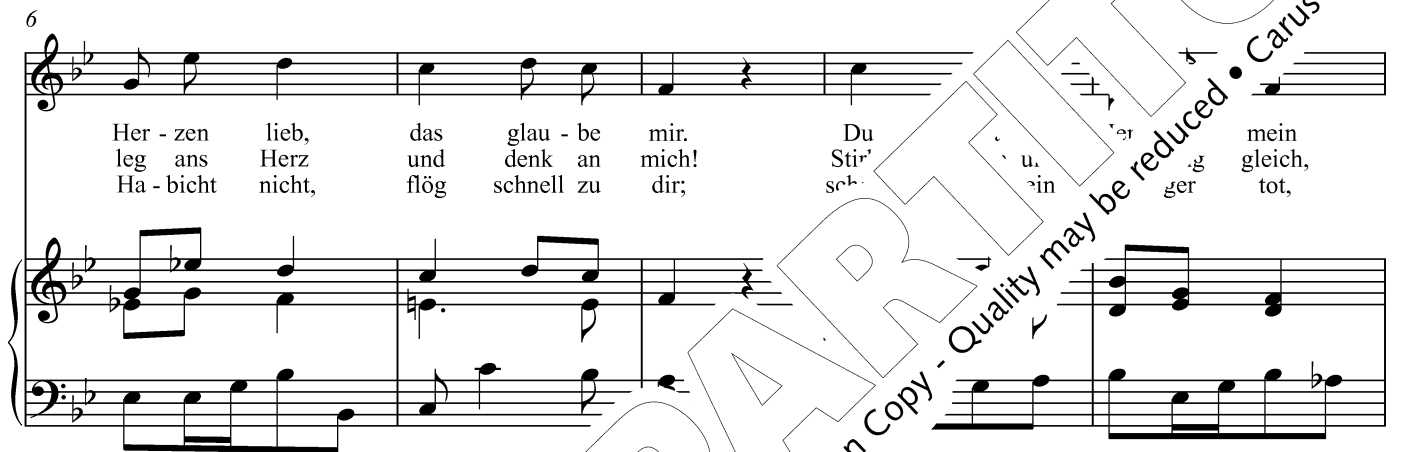
Ach, wie ist's möglich dann

Melodie: Friedrich Wilhelm Kücken 1827; hier die später von
Silcher verbreitete und wahrscheinlich
überarbeitete Fassung

Text: Bearbeitung eines älteren, traditionellen Liedes
von Wilhelmine von Chézy, 1824
Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015



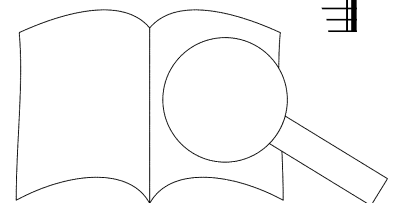
1. Ach, wie ist's mög-lich dann, dass ich dich las - sen kann! Hab dich von
2. Blau blüht ein Blü - me - lein, das heißt Ver - giss - nicht - mein; dies Blüm - lein
3. Wär ich ein Vö - ge - lein, wollt ich bald bei dir sein, scheut Falk und



6
Her - zen lieb, das glau - be mir. Du
leg ans Herz und denk an mich! Stir' u. er mein
Ha - bicht nicht, flög schnell zu dir; sch. in g gleich,
tot,



11
so ganz ge ich kein an - dre lieb als dich al - lein.
wir sind an in die stirbt nie bei mir, das glau - be mir.
fiel ich ähst du mich trau - rig an, gern stürb ich dann.



All mein Gedanken, die ich hab

Melodie und Text: Lochamer-Liederbuch, 1452–1460, behutsam modernisiert
Satz: Johannes Brahms (1833–1897), WoO 33 Nr. 30

Lebhaft und herzlich

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir. _____
2. Du aus - er - wähl - ter ein - ger Trost, ge - denk da - ran! _____

4 Du aus - er - wähl - ter ein - ger Trost, bleib
Leib und Gut, das sollt du ganz zu

8 Du, dr
Dein, ge - den - ken. Du
be - lei - ben.

12 Hätt
wen - - ken.
hen Mut und kannst mir Leid ver - trei - - ben.

poco f
p

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

3. Die Al - ler - lieb - st und
4. Die wer - te Rein, die

poco f

21

Min - nig - lich, die ist so zart. Ih - res - gleich in al - lem Reich
ward sehr wein'n, da das ge - schah. Du bist mein und ich bin de

p

26

findt man hart. Bei dir, bei dir la gen,
trau - rig sprach. Wann, wann, wann ic' chen ich

dolce

31

da ich von ihr schei - den llt, d ch um - fan - - gen.
nie er - kannt, noch nim - m' r dein ge - lei - - chen.

36

3. 4.

Ade zur guten Nacht

Melodie: bei Gottfried Wilhelm Fink, „Musikalischer Hausschatz“, Leipzig 1843

Text: frühes 19. Jh.; 3. Str. Eduard Mörike (1804–1875)

Satz: Helmut Barbe (*1927), 2010

1. A - de zur - gu - ten Nacht, jetzt wird der - Schluss ge - macht, dass
 2. trau - ern - Berg und Tal, wo ich viel - tau - send - mal bin

7
 ich muss schei - den. Im Som - mer, da wächst der - Klee, im Win - ter - sch
 drü - ber 'gan - gen. Das hat dei - ne Schön - heit ge - macht, hat mich zum

13
 komm ich - wie - der. Im Som - mer, da wächs. ter - schneit's den Schnee, da
 gro - ßem Ver - lan - gen. Das hat dei - ne Schön - he zum Lie - ben ge - bracht mit

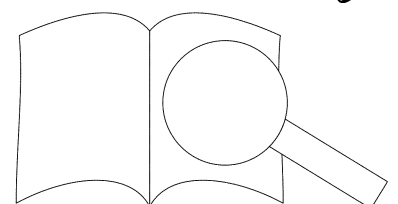
19
 komm ich - wie gro - ßem Ver - la

1.-3. 4.

2. Es
(3.) Das

3. Das Brünlein rinnt und rauscht wohl unterm Holderstrauch, wo wir gesessen.
 |: Wie manchen Glockenschlag, da Herz bei Herzen lag, das hast vergessen. :|

4. Die Mädchen in den sind falscher als das mit ihrem Lieben.
 |: Ade zur guten Na jetzt wird der Schl dass ich muss sche



Ännchen von Tharau

Melodie und Satz: Friedrich Silcher (1789–1860), 1827

Text: vermutlich Simon Dach (1605–1659); aus dem Samländischen ins Hochdeutsche übertragen von Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Moderato

1. Änn - chen von Tha - rau ist, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein
2. Käm - al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt, bei - ei -
3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt, hat ihn erst Re - gen und
4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb - test da, wo man die



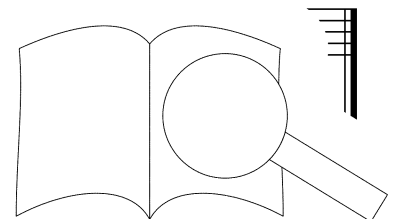
7
1. Gut und mein Geld. Änn - chen von Tha - rau hat wie - de
2. nan - der zu stahn. Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - trüb -
3. Sturm - wind ge - beugt: So wird die Lieb in uns mäch
4. Son - ne kaum kennt; ich will dir fol - gen durch Wäl



13
1. auf mich ge - rich - tet in Lieb
2. soll uns - rer Lie - be Ver - kno
3. nach man - chen Lei - den und tra
4. Ei - sen und Ker - ker und feing
3. Änn - chen von Tha - rau, mein
4. Änn - chen von Tha - rau, mein



19
1.-3. Re
4. du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.
mein Le - ben schließt sich um dei - nes he - rum.



Awake, sweet love

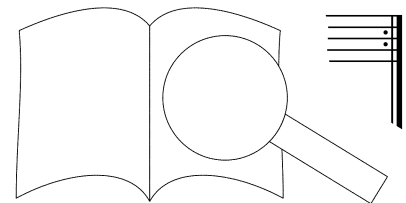
Melodie: John Dowland (1563–1626) in
 „The First Booke of Songes or Ayres“, London 1597
 Text: anonym
 Satz: nach dem Satz von John Dowland

1. A - wake, sweet love, thou art re - turn'd, my heart, which long in
 Let love, which nev - er ab - sent dies, now live for ev - er
 2. If she es - teem thee now aught worth, she will not grieve thy
 Des - pair hath pro - ved now in me that love will not un -

7
 1. ab - sence mourn'd, lives now in per
 in her eyes, whence came my first
 2. love hence - forth, which so des - p'
 con - stant be, though long in

12
 1. On - ly her - self hath seem r: she on - ly I could
 De - spair did make me e, that I my joys might
 2. If she at last re ove and all thy harms re -
 And if that now the be when thou with her dost

17
 1. -ly drove me to de - spair, when she un - kind did prove. }
 on - ly, which did make me fly, my state may now a - mend. }
 hap - pi - ness will swee - ter prove, rais'd up from deep de - spair. }
 all the while but play'd with thee to make . . . sweet. }



Belle qui tiens ma vie

Melodie: Thoinot Arbeau (1520–1595),
in „Orchésography“, Langres 1589

Text: anonym

Satz: nach dem Chorsatz von Thoinot Arbeau

1. Bel - le qui tiens ma vi - e cap - ti - ve dans tes yeux, qui
2. Pour - quoi fais - tu, mig - nar - de, si je suis près de toi, quand
3. Ap - pro - che donc ma bel - le, ap - pro - che toi mon bien, ne

5

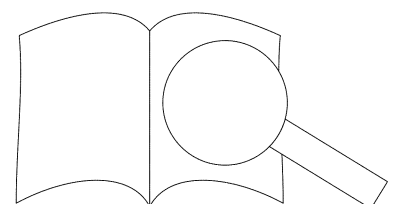
m'as l'â - me ra - vi - e d'un sou - rire gra - ci
tes yeux je re - gar - de je me perds de - dar
me sois plus re - bel - le puis - que mon cœur

9

tôt me se - cou - rir, ou mou - rir, viens rir.
tes per - fec - ti - ons chan - ti - ons, car ons.
mon mal a - pai - ser don un bai - ser, pour ser.

© Carus-Verlag, Stutt.

25



C'est mon ami

Melodie: Maria Antonia Josepha Johanna von Habsburg-Lothringen (1755–1793), 1773
 Text: Jean Pierre Claris de Florian (1755–1794)
 Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. Ah! s'il est dans vo - tre vil - la - ge un ber - ger sen - si - ble et char -
 2. Si, par sa voix douce et plain - ti - ve il char - me l'é - cho de vos
 3. Si, mê - me n'o - sant rien vous di - re, son seul re - gard sait at - tend -
 4. Si, pas - sant près de sa chau - miè - re, le pau - vre, en voy - ant son trou -

8
 1. mant, qu'on ché - risse au pre - mier mo - ment, qu'on aime
 2. bois; si les ac - cents de son haut bois re
 3. rir, si sans ja - mais fai - re rou - gir, sa
 4. peau, o - se de - man - der un ag - neau, et ne

15
 1. ta - ge; c'est mon - dez - le moi;
 2. si - ve, c'est er - dez - le moi;
 3. ri - re, c'est en - en - dez - le moi;
 4. mè - re, c'est bien ren - dez - le moi, } j'ai son a -

22
 foi, j'ai son a - mour, il a ma foi.

Da unten im Tale

Melodie und Text: aus A. Kretzschmer/A.W. F. Zuccalmaglio,
„Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen“, Berlin 1838–1840
Satz: Johannes Brahms (1833–1897), WoO 33 Nr. 6

Sanft bewegt

1. Da un - ten im Ta - le läuft's Was - ser so trüb, und i kann dir's nit
2. Sprichst all - weil von Lieb, sprichst all - weil von Treu, und a bis - se - le

p dolce *dim.*

6
sa - gen, i hab di so lieb.
Falsch - heit is au wohl da - bei!

p *dim.*

12
3. Und wenn i dir's zehn - mal
4. Für die Zeit, wo du g'liebt r
eb, und du willst nit ver -
schön, und i wünsch, dass dir's

p *dim.*

17
ste i - ter - gehn.
an mag gehn.

p *dim.*

Danny Boy

Melodie: vermutlich im späten 16./frühen 17. Jh. komponiert,
um 1855 von Jane Ross transkribiert und später
unter dem Titel „A Londonderry Air“ publiziert
Text und Satz: Fred E. Weatherly (1848–1929), 1910/13

Andante

O, Dan-ny

Boy, the pipes, the pipes are call - ing from glen to gler a. - tain

side, the sum-mer e ros - es fall - ing, it's you, it's

, and I must bide. But come ye back in the

13

mead - ow, _____ or when the val - ley's hushed and white with snow, _____ it's I'll be

16

here in sun-shine or in shad - ow, _____ O, Dan - ny Boy, O, Dan - ny

19

so! _____ come, and } all the flow'rs are
may be, when }

cresc *sempre legato dolce*

23

I am dead, as dead I well may be, _____ ve'll come and

espress.

26

find the place where I am ly - ing, _____ and kneel and say an A - ve there for

29

me. _____ And I shall hear though soft you tread a - bove_ me,

pp

32

grave will warm-er, sweet-er be, _____ bend and tell me that you

sempre pp

35

all sleep in peace un - til you come to me. _____

più lento

Das Lieben bringt groß Freud

Melodie und Text: mündlich überliefert aus dem 19. Jh.
Satz: Theodor Hauptner (1821–1889)

Sehr mäßig

p

1. Das Lie - ben bringt groß Freud, es wis - sen's al - le Leut. Weiß
2. Sie hat schwarz - brau - ne Haar, da - zu zwei Äug - lein klar; ihr
3. Ein Brief - lein schrieb sie mir, ich soll treu blei - ben ihr. Drauf
4. Mein ei - ge soll sie sein, kein'm an - dern mehr als mein. So

p

5

1. mir ein schö - nes Schät - ze - lein mit zwei schwarz - brau - Au
2. sanf - ter Blick, ihr Zu - cker - mund hat mir das Herz rib idt, hat
3. schickt ich ihr ein Sträu - ße - lein, schön Ros - ma - rir ein, sie
4. le - ben wir in Freud und Leid, bis uns Gott, der ei - scheidt. A -

mf

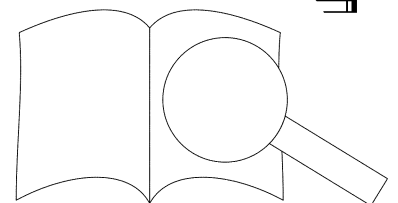
9

1. mir, das
2. mir, h
3. soll, as mir mein Herz er - freut.
4. de, hat mir das Herz ver - wundt.
sie soll mein ei - ge sein.
a - de, mein Schatz, a - de!

p

Buch

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Das Liebes-ABC

Melodie: Christian August Pohlentz (1790–1843), 1820
 Text: Wilhelm Gerhard (1780–1858), publiziert in
 „Gerhards Gedichten“, Leipzig 1826
 Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. A B C D, wenn ich dich seh, dich, mei - ne sü - ße Lust,
 2. E F G H, wär'st du doch da! Drück - te mein treu - er Arm,
 3. I K und L, Äug - lein so hell, glänz - ten in Lie - bes - pracht

5 *rit.* *a tempo*

klopft die be - weg - te Brust, wird mir so wohl, so weh, wenn
 Hol - de, dich lie - be - warm! Schätz - chen, ach wärst du da, wär
 mir aus der Wim - pern Nacht, tra - fen wie Blit - ze schnell, Ä

rit. *em.*

4. M N O P, gleich einer Fee, 5. Q R S T, Scheiden tut weh. 6. U V W X Ypsilon Z – nun geh zu Bett!
 fesselst du Herz und Sinn, Halte mit Herz und Mund drück dich nicht, Bricht doch die Nacht schon ein,
 Grübchen in Wang und Kinn, treu an dem Liebesbund. Sagst mir nie Ade! kann ja nicht bei dir sein,
 Rosenglut, Liebesschnee, wenn ich auch Flügel hätt, wenn ich auch Flügel hätt,
 reizende Fee. Scheiden tut weh. Geh nur zu Bett.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 7

Es fiel ein Reif in den Blaublümlein

Melodie: nach dem elsässischen Volkslied „Es fuhr ein Fuhrknecht überm Rhein“, 1807
 Text: nach „Des Knaben Wunderhorn“ IV, 1854 (ohne 4. Str.),
 auch Zuccalmaglio (1803–1869) zugeschrieben
 Satz: Theodor Salzmann (1854–1928), „Die Lieder des Zupfgeigenhansl“, Leipzig um 1913

Sehr e

in der Früh - lings - nacht. Er fiel auf die zar - ten Blau -
 rat - te ein Mägd - lein lieb, sie flo - hen gar heim - lich von
 wan - dert hin und her, sie ha we - der
 Grab Blau - blüm - lein blühen, um -

1. blü - me - lein, sie sind ver - wel - ket, ver - dor - ret.
 2. Hau - se fort, es wusst's nicht Va - ter noch Mut - ter.
 3. Glück noch Stern, sie sind ver - dor - ben, ge - stor - ben.
 4. wie sie im Grab, der Reif sic nicht wel - ket, nicht dor - ret.

Liebeslieder-Buch Nr. 67

Die schwarzbraunen Äugelein

Melodie: mündlich aus Frankfurt am Main vor 1856,
 gedruckt in „Halle der Völker“ (Hrsg. O. L. B. Wolff), Frankfurt a. M. 1837
 Text: mündlich aus dem Itzgrund (zwischen Coburg
 und Bamberg in Fran¹ 208
 Satz: Markus Munzer-De 5

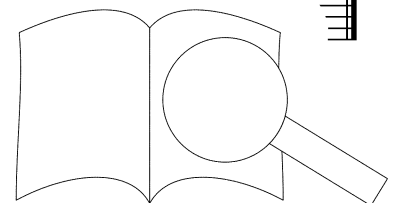
1. Ach, schöns - te
 2. Ach, schläfst

4
 zieh es mir, dass ich so spät bin
 ich jetzt komm, so sanft in dei - ne
 hat die hei - ße
 so möcht ich dich gar

8
 Lieb zu da - zu ge - zwun - gen.
 in - ri - nem Lied - lein we - cken.

3. so erschreck ich dich,
 gern erbarmen;
 dir, o schönster Schatz,
 in deine beiden Armen.

4. Dein zwei schwarzbraunen Äugelein,
 die gar so freundlich blicken,
 sollt dir daran gescheh'n ein Leid,
 so sprang mein Herz in Stücken.



Dat du min Leevsten büst

Melodie: Hamburg 1778
 Text: zuerst bei Karl Müllenhoff, „Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig Holstein und Lauenburg“, Kiel 1845
 Satz: Thomas Gabriel (*1957), 2010

1. Dat du min Leevs - ten büst, dat du woll weeft.
 2. Kumm du üm Mid - der - nacht, kumm du Klock een!
 3. Klopp an de Kam - mer - dör, fat an de Klink!

5
 Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg mi was Leevs'
 Va - der slöpt, Mo - der slöpt, ick slap al leer
 Va - der meent, Mo - der meent, dat deit de

9
 Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nach, was Leevs!
 Va - der slöpt, Mo - der slöpt, al leen.
 Va - der meent, Mo - der meent, de Wind.

4. Kummt denn de Morgenstund, en g henlank, Sachen: sachte
 kreiht de ol Hahn, ink! henlank: entlang
 |: Leevster min, Leevster meent, Moder meent, lies: leise
 denn mößt du gahn! de Wind. :|

© Carus-Verlag, Stuttgart

Der Wier

Melodie: Erk/Böhme, „Deutscher Liederhort“, Leipzig 1893/94, nach einer Melodie aus dem Lautenbuch von Adriaen Jorisz Smout („Thysius luitboek“), um 1600
 Text: Franz Magnus Böhme, 1877, nach dem niederländischen „Die winter is verganghen“ von (*1939), 2010

der

5

Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en Schein, ich seh die Blüm - lein
 2. geh ein Mai zu hau - en hin durch das grü - ne Gras, schenk mei - nem Buhln die
 3. nahm sie son - der Trau - ern in sei - ne Ar - me blank. Der Wäch - ter auf der

10

pran - gen, des ist mein Herz er - freut. So - fern in je - nem Ta - le
 Trau - e, die mir die Liebs - te was, und - bitt, dass sie mag kom - le
 Mau - ern hub an ein Lied und sang: „Ist - je - mand noch da - rin -

15

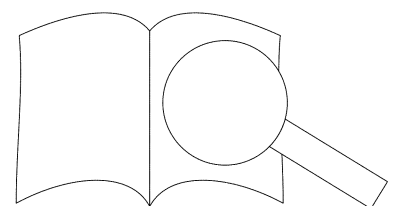
ist gar lus - tig - sein, da singt die - Nach - ti „Ich seh den - Tag
 an dem Fens - ter - stahn, emp - fan - gen den Mai r ist gar wohl - ge -
 mag bald heim - wärts gahn! Ich seh den - Tag durch die Wol - ken

20

1. - 4. 5.
 lein. 2. Ich
 tan. 3. Er
 klar.“ (4.) „Ach

Wächter auf der Mauren,
 hältst du mich so hart!
 Weg in schweren Trauren,
 mein Herz leidet Schmerz:
 Das macht die Allerliebste,
 von der ich scheiden muss;
 das klag ich Gott dem Herren,
 dass ich sie lassen muss.

5. Adieu, mein Allerliebste,
 Adieu, schön Blümlein fein
 Adieu, schön Rosenbl'
 Es muss geschieden se
 Bis dass ich wiederko
 bleibst du die Liebe r
 das Herz in meinem L
 gehört ja allzeit dein!



Drei Laub auf einer Linden

Melodie und Text: überliefert,
1540 von Georg Forster aufgezeichnet
Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. Drei Laub auf ei - ner Lin - den blü - hen al - so
2. Das Maid - lein, das ich mei - ne, ist so hübsch und
3. Sie hat ein ro - ten Mun - de und zwei Äug - lein

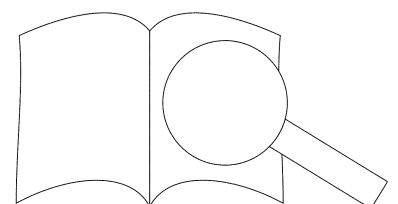
4
wohl, _____ ja wohl; _____ sie tät viel tau - send
fein, _____ ja fein; _____ wenn ich das - selb an
klar, _____ ja klar; _____ auch ein schnee - wei - ß freut da -

8
Herz ist freu - den - voll, _____ dem Maid - lein wohl. _____
sich das Her - ze mein; _____ gen will ich sein. _____
zu gold - farb - nes Haar, _____ a. - ret sie für - wahr. _____

© Carus-Verlag,

Nr. 7

PROBEEPAARTEIL
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag



Du, du liegst mir im Herzen

Melodie und Text: anonym, vor 1820 entstanden,
1821 zum ersten Mal gedruckt
Satz: Peter Schindler (*1960), 2016

Sehnsuchtsvoll und etwas langsam ♩. = 110

9

1. Du, du liegst mir im Her - zen, du, du liegst mir im
2. So, so wie ich dich lie - be, so, so lie - be a'
3. Doch, doch darf ich dir trau - en, dir, dir mit leich
4. Und, und wenn in der Fer - ne mir, mir dein B'

17

1. Du, du machst mir viel Schmer - , dir bin.
2. Die, die zärt - lics - ten Trie wig für dich.
3. Du, du kannst auf mich bau - gut ich dir bin!
4. dann, dann wünscht ich so Lie - be ver - eint.

25

weiß nicht, wie gut ich dir bin.
föh - le ich e - wig für dich.
ja, ja, weißt ja, wie gut ich dir bin!
dass uns die Lie - be ver - eint.

Es flog ein kleins Waldvögelein

Melodie: aus einem Memminger Tabulaturbuch (Anfang 17. Jh.)
 Text: Str. 1 trad. Anfang 17. Jh., Str. 2 und 3 aus
 „Tugendhafter Jungfrauen und Junggesellen Zeitvertreiber“, um 1690
 Satz: Markus Munzer-Dorn (*1955), 2015

1. Es flog ein kleins Wald -
 2. „So grüß dich Gott im
 3. „Bin ich ge - flo - gen ü - ber

6
 vö - ge - lein der Liebs - ten vor die Tür, klopft an mit sei -
 Her - zen, du schön's Wald - vö - ge - lein! Ver - treibst mir vie' -
 Berg und Tal doch mit sehr gro - ßer Müh und such mein I -
 rag

11
 still mit al - ler Zier: Ich b: gen in Kummer und Sor - gen
 du bei mir kehrst ein: Bist - gen in Kummer und gro - ßer
 Sorg, sie sei nicht hie. He - den, tröst mich Wald - vö - ge -

16
 und ganz ver - bor - gen der Liebs - ten in ihr'n Schoß.
 „o ich g'neigt und g'wo - gen mit gro - ßer Lie - be gar!“
 „ein schnee - wei - ße Hän - de schleuß du, Herz - lieb, mich ein!“

Es geht ein dunkle Wolk herein

Melodie und 1. Textstr.: nach Johann Werlins Liederhandschrift,
Kloster Secon am Chiemsee, 1646

2. Str. nach „Zupfgeigenhansl“, 1909. 3. Str.: überliefert bei Kretzschmer/Zuccalmaglio,
„Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen“, Berlin 1838–1840
Satz: Peter Schindler (*1960), 2010

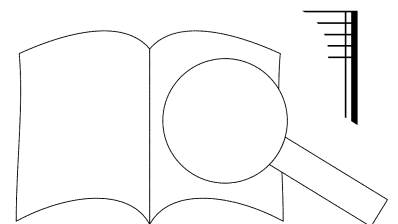
Ruhig fließend

1. Es geht ein dunk - - le
2. Und kommst du, lie - - be
3. Es geht ein dunk - - le

5
Wolk he - rein, mich deucht, es wird ei:
Sonn, nit bald, so we - set alls
Wolk he - rein, es soll und muss

10
sein, ein Re - den Wol - -
Wald, und all den Blu - -
sein. A - de, dein Schei - -

14
ker in das grü - - ne Gras.
r ha - ben mü - - den Tod.
at mir das Her - - ze schwer.



Es saß ein schneeweiß Vögelein

Melodie und Text: anonym 16. Jh., ursprünglich niederländisch
Satz: Wolfgang Gentner (*1957), 2015

1. Es saß ein schnee-weiß Vö-ge-lein;
3. Bist du auch klein, so bist du schnell;

p

3
es saß ein schnee-weiß Vö-ge-lein auf ei-nem Dor-nen-
bist du auch klein, so bist du schnell. Du weißt den Weg? Ich

5
dei-ne! Auf ei-nem Din don don!
dei-ne! Du weißt de... Din don don!

mp

8
...u nicht mein Bo-te sein? Sag, willst du nicht mein Bo-te sein? Ich bin ein
den Brief in sei-nen Mund; es nahm den Brief in und flog mit

12

zu klein Vö - ge - lein, — din don dei - ne! Ich bin ein zu klein Vö - ge - lein. — Din don
 ü - bern Wal - des - grund, din don dei - ne! Und flog mit ü - bern Wal - des - grund. Din don

15

1. don! 2. don!

18

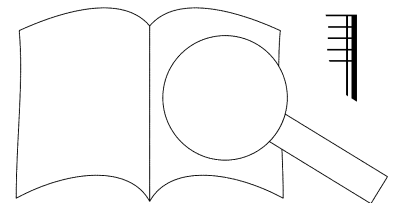
5. Es flog vor mei - nes Herz - liebs Tür; es fl es Tür.

22

Schläfst o - der wachst o - r ist don dei - ne! Schläfst o - der

24

Wa .ot? Din don don!



Es waren zwei Königskinder

Melodie und Text: in verschiedenen Varianten überliefert mit Wurzeln im 15. Jahrhundert.
 Text hier nach „Des Knaben Wunderhorn“ IV, 1854, gekürzt; Melodie nach Heinrich Bothe, 1804
 Satz: Julius Röntgen (1855–1932), „Volksliederbuch für die Jugend“, Leipzig [1929]

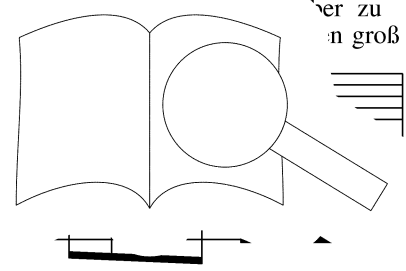
Ruhig erzählend

1. Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die
 3. hört ein fal - sches Nönn - chen, die

5 hat - ten ei - nan - der so lieb, sie konn - ten bei - sam - aus das
 tat, als wenn sie schief; sie tät die Ke - nen, der -

9 Was - ser war viel zu tief, viel zu tief.
 Jüng - ling er - trank so tief er - trank so tief.

14 Schätz - chen, könn - test du schwim - men, se
 nach Fi - scher, lie - ber Fi - scher, w
 er zu
 n groß



18

mir! Drei Kerz - chen will ich an - zün - den, und die solln leuch - ten zu
Lohn, so senk dei - ne Net - ze ins Was - ser, fisch mir den Kö - nigs -

22

dir, und die solln leuch - ten zu dir.“
sohn, fisch mir den Kö - nigs - sohn!“

p

27

etwas bewegter **warm**

fast ihn in ih - re Ar - me und küsst . . . „Ach

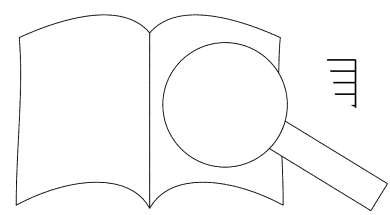
31

Mün - de - lein, könn - test du . . . en. wär mein jung Her - ze ge - sund, so

35

ge - sund!“ 6.

noch etwas bewegter
mf



40

Man - tel und sprang wohl in die See: „Gut Nacht, mein Va - ter und

44

Mut - ter, ihr seht mich nim - mer - meh, ihr seht mich nim - mer - meh.“

49

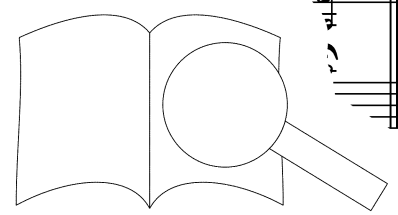
wieder erstes Tempo
7. Da hört man Glo - cken | Jam - mer und

54

Not: Hier lie - gen zw. der, die sind al - le bei - de

58

al - le bei - de tot. *langsamer*



Fine knacks for ladies

Melodie: John Dowland (1563–1626) in
 „The Second Booke of Songes or Ayres“, London 1600
 Text: anonym
 Satz: nach dem Satz von John Dowland

1. Fine knacks for la - dies, cheap choice, brave and new, good pen - ny - worths but
 2. Great gifts are guiles and look for gifts a - gain, my tri - fles come as
 3. With - in this pack pins, points, lac - es and gloves and di - vers toys fit -

7
 mo - ney can - not move. I keep a fair but for the fair to vie
 trea - sures from my mind. It is a pre - cious jew - el to be
 ting a coun - try fair. But in my heart, where du - ty serves and

14
 may be lib - er - al of love my wares be trash
 shell the Ori - ent's pearls we ers take a sheaf,
 twins, court's brood, a heaven - ly the heart that thinks

21
 he heart is true, the heart is true.
 of me a grain, of me a grain.
 of no re - moves, of no re - moves!

Greensleeves

Melodie und Text: aus England, 16. Jh.
Satz: Christoph Müller (*1989), 2016

1. A -
2. If
3. A -
4. Ah,

5

1. las my love — you do me wrong — to cast
2. you in - tend — thus to dis - dain, — it does
3. las, my love, — that you should own — a heart
4. Green - sleeves, now — fare - well, a - dieu, — to God

sim.

8

1. cour - teous - ly; and I you so long; — de -
2. rap - ture me, and ev still re - main — a
3. van - i - ty, so mus' i - tate a - lone — u -
4. pros - per thee, for I — thy lov - er true, — come

11

— your com - pa - ny.
— cap - tiv - i - ty.
— sin - cer - i - ty.
— sain — and love — me!

Green - sleeves — was

14

all my joy, Green - sleeves was my de - light.

17

Green - sleeves was my heart of gold, and who but my la

20

Coda

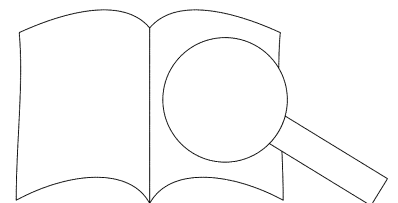
Green - sleeves?

23

© Carus

.-Buch Nr. 72

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ja was ljubil • Hab Sie geliebt

Melodie und Satz: Boris Scheremetjew (1822–1906)

Text: Alexander Puschkin (1799–1837)

Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1928), 2015

p a tempo

Ja was lju -
Hab Sie ge -

p *rit.* *p a tempo*

7

bil, lju - bow' je - schjo byt' mo - schet, w du - sche mo - jey
liebt zu - tiefst in mei - nem Her - zen, und ganz er - lö - sc - w -
mir

10

sem; — no pust' o - na tre - wo - schit; ja ne cho -
nie, — doch mein Emp - f at mehr schmer - zen, kein Hauch von

13

at' was ni - tschem. Ja was lju - bil bez - molw - no, bez - na -
er - fül - le Sie. Ich zeig - te nie Qua - len

a tempo *a tempo*

16

desch - no, to ro - bo - stju, to rew - no - stju to - mim. *p* Ja was lju -
 of - fen, wenn Sie die Ei - fer - sucht in mir ent - facht', und im Ent -

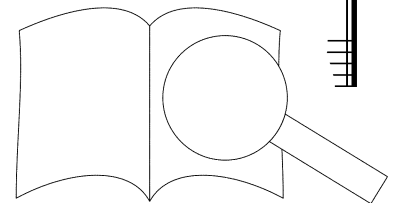
19

espressivo
 bil tak is - kren - no, tak nesch - no, kak daj wam bog li
 sa - gen kann ich nur noch hof - fen, dass nun ein An -

22

1. *p* 2.
 gim! Ja was lju - gim!
 macht, und im Ent - macht.

27



I will give my love an apple

Melodie und Text: englisches Volkslied aus Dorset
Satz: Christoph Müller (* 1989), 2016

1.

mp

Ped. Ped. Ped. Ped. sim.

6

2. *Fine*

1. I will give my love an ap - ple with - out e'er a
2. My head is the ap - ple with - out e'er a

Ped. Ped. sim.

12

give my love a house with - out e'er a do
mind is the house with - out e'er a do

pal - ace where - in she may
e pal - ace where - in she may

P Ped. sim.

19

be. - lock it with - out an - y key.
be. -

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Ich fahr dahin

Melodie und Text: Lochamer-Liederbuch, 1452–1460,
in der Fassung von Johannes Brahms (1833–1897), WoO 32 Nr. 17, um 1858
Satz: Ernst Ludwig Schellenberg, „Das Deutsche Volkslied“, Berlin 1915

Larghetto

mf

1. Ich fahr da - hin, wann es muss sein, ich scheid mich von der
2. Das sag ich ihr und nie - mand mehr: Mein'm Her - zen g'schah noch

mf

4

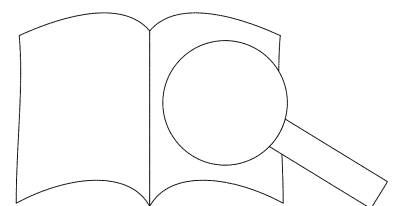
Liebs - ten mein, zu - letzt lass ich ihr 's Her - ze mein, die -
nie so weh. Sie lie - bet mich je län - ger je mehr; dure'

8

soll - es sein. } Ich fahr ... da - hin!
lei - den Pein. }

3
ich ... ein,
... anders kein,
... Lieb allein,
... n Eigen bin.
... n fahr dahin!

4. Halt du dein Treu so stet als ich!
So wie du willst, so findest du mich.
Halt dich in Hut, das bitt ich dich!
Gesegn dich Gott! Ich fahr dahin!
Ich fahr dahin, ich fahr dahin!



Ich ging im Walde so für mich hin

Melodie: volkstümlich
 Text: Johann Wolfgang von Goethe, 1813
 Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. Ich ging im Wal - de so für mich hin, ich ging im
 2. Im Schat - ten sah ich ein Blüm - chen stehn, im Schat - ten
 3. Ich wollt es bre - chen, da sagt es fein, ich wollt es

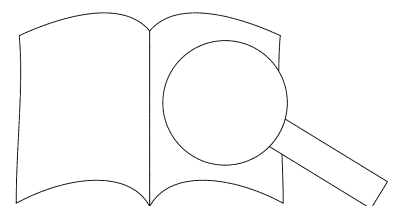
3
 Wal - de so für mich hin, und nichts zu su
 sah ich ein Blüm - chen stehn, wie Ster - ne le
 bre - chen, da sagt es fein, soll ich zum kei, e zum

6
 su - chen, das war das war mein Sinn.
 leuch - tend, wie Äug - lein schön.
 Wel - ken ge - bro - sein? ge - bro - chen sein?

4. Würzlein aus,
 den Würzlein aus,
 ich's, zum Garten trug ich's
 faus, am hübschen Haus.

5. Und pflanzt es wieder am stillen Ort,
 und pflanzt es wieder am stillen Ort;
 nun zweigt es immer, nun zweigt es immer
 und blüht so fort

Verl. (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 30



Ich hab die Nacht geträumet

Melodie: vor 1775 bekannt, erstmals gedruckt
 bei Christoph Friedrich Nicolai (1733–1811), 1777
 Text: erstmals bei August Zarnack (1777–1827), 1818
 Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. Ich hab die Nacht ge - träu - met wohl
 2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten, das
 3. Die Blü - ten tät ich sam - meln in
 4. Draus sah ich Per - len rin - nen und

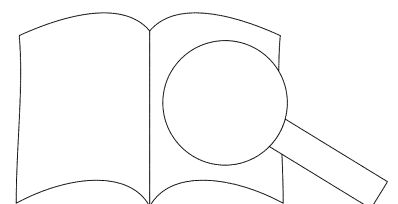
3
 1. ei - nen schwe - ren Traum; es wuchs
 2. Blu - men - beet ein Grab, und von gr.
 3. ei - nem gro - ßen Krug, der fiel ts
 4. Tröpf - lein ro - sen - rot. Was mar en
 be -

6
 1. Gar - ten ein - baum.
 2. Bau - me fiel - u - ten ab.
 3. Hän - den, Stü - cke schlug.
 4. deu - ten? bist du tot?

© Carus-Verlag, Stuttgart

nr. 75

PROBEE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ich liebe dich

Melodie und Satz: Ludwig van Beethoven (1770–1827) WoO 123, 1795, gedruckt 1803
Text: Karl Friedrich Wilhelm Herrosee (1754–1821)

1 Ich lie - be dich, so wie du mich, am A - bend und am Mor - gen, noch



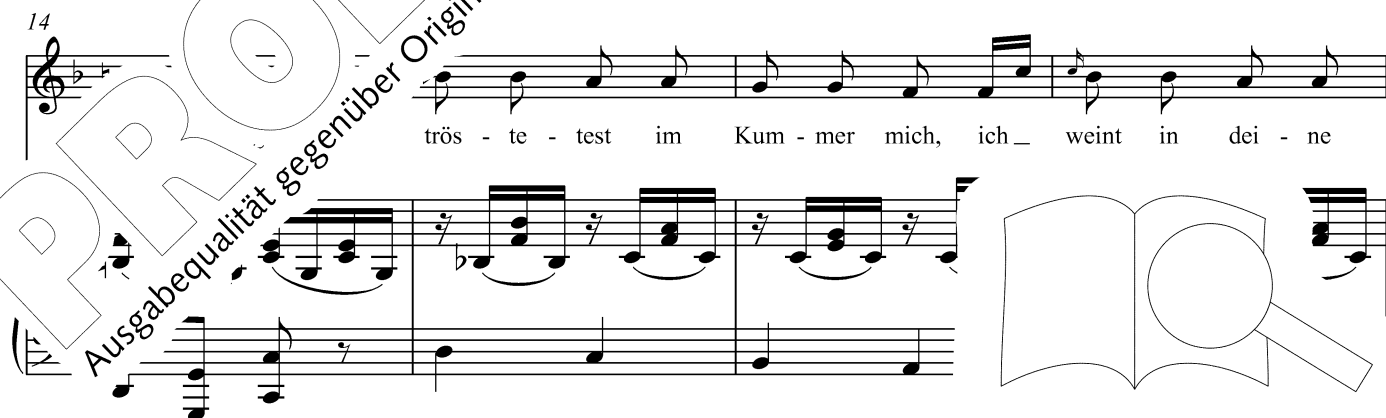
5 war kein Tag, wo du und ich nicht teil - ten uns' -



9 Auch v und mich ge - teilt leicht zu er -



14 trös - te - test im Kum - mer mich, ich weint in dei - ne



18

Kla - gen, in dei - ne Kla - gen. Drum Got - tes Se - gen ü - ber dir, du

23

mei - nes Le - bens Freu - de, Gott schüt - ze dich, er - halt dich mir

27

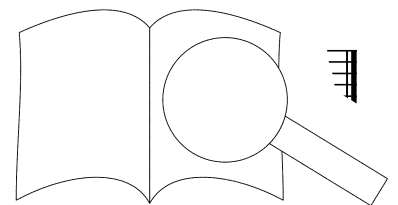
und er - halt uns bei - de, Gott schüt - ze dich

31

mir, schütz und - t de, er - halt, er - halt uns

35

alt uns bei - - de.



Ich weiß nicht, was soll es bedeuten · Loreley

Melodie und Satz: Friedrich Silcher (1789–1860), 1837
Text: Heinrich Heine (1797–1856), 1824

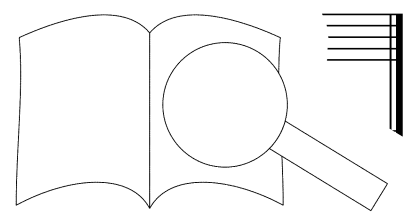
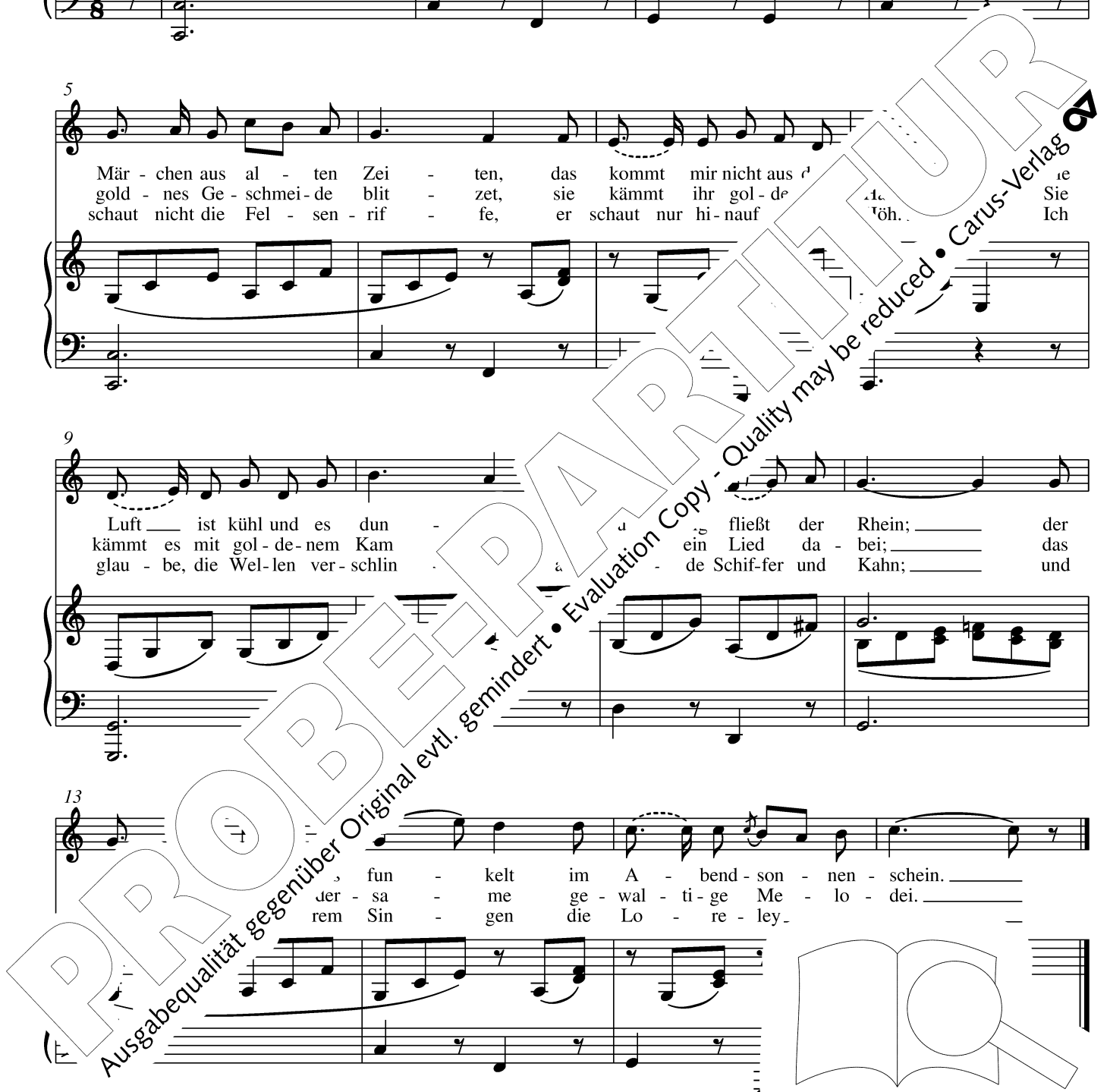
Andante

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin? Ein
2. Die schöns - te Jung - frau sit - zet dort o - ben wun - der - bar, ihr
3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe er - greift es mit wil - dem Weh; er

5 Mär - chen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir nicht aus
gold - nes Ge - schmei - de blit - zet, sie kämmt ihr gol - de
schaut nicht die Fel - sen - rif - fe, er schaut nur hi - nauf

9 Luft ist kühl und es dun - fließt der Rhein; der
kämmt es mit gol - de - nem Kam ein Lied da - bei; das
glau - be, die Wel - len ver - schlin - de Schif - fer und Kahn; und

13 fun - kelt im A - bend - son - nen - schein.
der - sa - me ge - wal - ti - ge Me - lo - dei.
rem Sin - gen die Lo - re - ley.



If music be the food of love

Melodie: Henry Purcell, 1691
Text: Henry Heveningham (1651–1700), um 1690,
abgedruckt in „Gentleman’s Journal“, Juni 1892
Satz: nach dem Chorsatz von Henry Purcell

1. If mu - sic be the food of love, sing on, sing on, sing on, sing on, till
2. Plea - sures in - vade both eye and ear, so fierce, so fierce, so fierce, so fierce the

5 I am fill'd, am fill'd with joy: for then my list'ning soul you mov
trans - ports are, so fierce they wound. And all my sen - ses feast - ed

10 soul you move to plea - sures cloy. Your eyes, your mien, your
feast - ed are, tho' yet the sound. Sure I must per - ish

14 tong are mu - sic ev' - ry - where, your where.
you save me in your arms.

1. 2.

In einem kühlen Grunde · Das zerbrochene Ringlein

Melodie: Johann Friedrich Glück (1793–1840), 1814
 Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857), 1810
 Satz: Friedrich Silcher (1789–1860)

Andante

1. In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Müh - len - rad; _____ mein
 2. Sie hat mir Treu ver - spro - chen, gab mir ein Ring da - bei; _____ sie
 3. Ich möcht als Spiel - mann rei - sen weit in die Welt hi - naus _____ und

5
 Lieb - chen ist _____ ver - schwun - den, das dort ge - woh - net
 hat die Treu _____ ge - bro - chen, das Ring - lein sprang ent
 sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn von Haus _____ .nd

9
 Lieb - chen ist _____ ver - schwun - de - net hat. _____
 hat _____ die Treu _____ ge - bro - ch _____ , sprang ent - zwei. _____
 sin - gen mei - ne Wei - sen _____ n Haus zu Haus. _____

4. Ich r
w

5. Hör ich das Mührlrad gehen,
 ich weiß nicht, was ich will;
 |; ich möcht am liebsten sterben,
 da wär's auf einmal still. :|

Liebeslieder-Buch Nr

If ye lov

Melodie: Thomas Tallis (um 1505–1585), 1560
 Text: Johannes 14,15–17
 Satz: nach dem Chorsatz von Thomas Tallis

ve me, _____ keep my com - mand - ments, and I wil _____ er,

8

and he shall give you an - oth - er Com - fort - er

14

that he _____ may bide with you for ev - er,

20

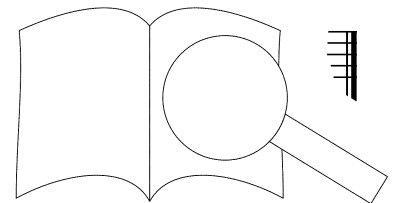
ev'n the spirit of truth ev'n the spiri e, of

26

truth. _____ may bide with you for ev - er,

33

the spirit of truth ev'n the spirit of truth, ev'n



It was a lover and his lass

Melodie: Thomas Morley (1557/87–1602)
 Text: William Shakespeare (1564–1616), aus „As you like it“
 Satz: nach dem Chorsatz von Thomas Morley

1. It was a lov - er and his lass,
 2. Be - tween the a - cres of the rye, with a hey, and a ho, and a hey non - ni -
 3. This car - ol they be - gan that hour,
 4. And there - fore take the pre - sent time,

5

no, and a hey _____ non-ni non - ni - no.

{ That o'er the fie,
 These pret - tye folk w .e,
 How that low'r, in
 For lo .e, prime, }

10

spring - time, in spring - 'time, in the on - ly pret - ty ring - time, when

15

ding a ding a ding, hey ding a ding a ding ... sweet

19

lov - ers love the spring. In spring - time, in spring - time, the on -

24

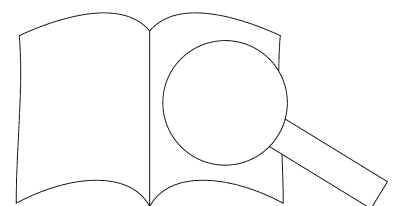
ly pret - ty ring - time, when birds do sing, hey ding a ding a dir

28

ding a ding a ding, hey ding a ding a dir sw ve the spring.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslied

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Kukkuu, kukkuu, kaukana kukkuu Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus der Ferne

Melodie und Text: finnisches Volkslied
Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1928), 2015
Satz: Friedemann Luz (1949), 2015



1. Kuk - kuu, kuk - kuu, kau - ka - na kuk - kuu Sai - maan ran - nal - la rui - kut - taa;
2. I - kä - vä on ai - ka ja päi - vät on pit - kät, su - ru - tont' en het - ke - ä muis - ta - kaan,
3. Toi - von rie - mu ja au - tuu - den ai - ka su - ru - a - ni har - voin lie - vit - tää,
4. Kot - ka se len - te - li tai - va - han al - la, sor - sa se sou - te - li aal - loil - la;
1. Ku - ckuck, Ku - ckuck ruft's aus der Fer - ne an des schö - nen Sai - maa Strand,
2. Träg und end - los ziehn sich die Stun - den, ich ver - miss mein Schät - ze - lein!
3. Hoff - nung wag ich kaum noch zu he - gen, dass ich sie bald wie - der - seh,
4. Ad - ler fliegt em - por zu den Wol - ken, En - ten swim - men fern vom Land,



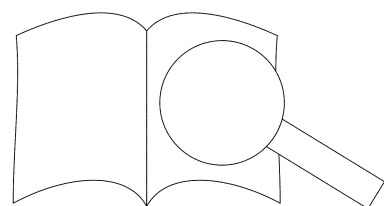
1. ei o - le ruuh - ta ran - nal - la, jo - ka kan - nat - taa.
2. Voi, mi - kä lie - nee tul - lut - kaan, kun kuu - lu - kaan!
3. Rin - ta - ni on kuin jär - ven jää, k' sen sin läm - mit - tää.
4. Kul - ta on Sai - maan ran - nal - la, a. - di tuu - lel - la.
1. doch liegt kein Boot am U - fer - rand, a. ge zu mir ans Land.
2. Was mag denn nur ge - sche - hen sein, a. nur so lang al - lein?
3. in mei - ner Brust ist's kalt wie Schnee, ar - men am kal - ten See?
4. a - ber mein Schatz am U - fer - rand sturm nicht vom sich - ren Strand.



5. Tu
ru
ri

5. Hoch und höher schlagen die Wellen,
welch ein Wetter bricht herein!
Dafür wär jedes Boot zu klein,
Liebchens Hand am Ruder zu zart und fein.

6. Drum, mein Schatz, bleib
Ufer bis kein Sturr
küsst' ich nie mel.
müsst ich um dich



Kein Feuer, keine Kohle

Melodie und Text: volkstümlich, in „Sammlung Deutscher Volkslieder“
(Hrsg. Johann Büsching u. Friedrich von der Hagen) erstmals veröffentlicht Berlin, 1807
Satz: Uli Führe (*1957), 2016

1. Kein Feu - er, kei - ne

6 Koh - le kann bren - nen so heiß, als heim - li - ch

11 nie - mand nichts weiß, nie - mand nichts weiß.

17

2. Kei - ne Ro - se, kei - ne Nel - ke kann
3. Set - ze du mir ei - nen Spie - gel ins



blü - hen so schön, als wenn zwei ver - lieb - te See - len bei - ei - nan - der tun
Her - ze hi - nein, da - mit du kannst se - hen, wie so treu - ich es

stehn, bei - ei - nan - der tun stehn.
mein, wie so treu - ich es mein.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 13

Kume, kum, Geselle min

1. Ku - me, kum, Ge - sel - le en - bi - te har - te
2. Sü - ßer, ro - sen - var - wer kum und ma - che mich sü - ßer, kum, kum und ma - che

ate (um 1240–um 1288), um 1285
aubeurener Klosterhandschrift, 13. Jh.
Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

7 kum, kum, o ku - me, Ge - sel - le min!
sü - ßer, sü - ßer ro - sen - var - wer Munt!

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 42

Liebeszauber

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800), 1782

Text: Gottfried August Bürger (1747–1794)

Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

Lebhaft

1. Mä - del schau mir in's Ge - sicht! Schel - men - au - ge, blinz - le
 2. Bist nicht häß - lich, das ist ___ wahr; Äug - lein hast du, blau und ___
 3. A - ber rei - zend her und ___ hin! Bist ja doch nicht Kai - se -

4 nicht! Mä - del, mer - ke, was ich sa - ge! Gib ___ mir ___
 klar; Wang ___ und ___ Mund sind sü - ße Fei - gen; Ach! ___ vom
 rin; nicht ___ die ___ Kai - se - rin der Schö - nen, wür - dir

8 fra - ge! Hol - la hoch, mir in's Ge - au - ge, blinz - le nicht!
 schwei - gen! Rei - zend, Lieb - chen, das bist ___ du of - fen - bar.
 Krö - nen. Rei - zend her und rei - noch viel ___ zur Kai - se - rin.

4. Hundert Sch

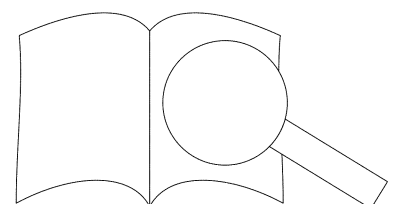
Hundert, hu
 die vor Fife
 dich
 P

recht
 recht:
 erren dem Herzen,
 zu, bald zu Schmerzen.
 en, Kaiserrecht,
 dir der treue Knecht!

7. Hundert ist wohl große Zahl;
 aber, Liebchen, lass es mal
 hunderttausend Schönen wagen,
 dich von Thron und Reich zu jagen!
 Hunderttausend! Welche Zahl!
 Sie verlören allzumal.

7. Schelmenauge, Schelmenmund,
 sieh' mich an und tu' mir's kund!
 He, warum bist du die Meine?
 Du allein und anders keine?
 Sieh mich an und tu mir's kund,
 Schelmenauge, Schelmenmund!

8. Sinnigforsch ich auf und ab:
 Was so ganz dir hin mich gab? –
 Ha! durch nichts mich so zu zwingen,
 geht nicht zu mit rechten Dingen.
 Zaubermädel auf und ab,
 sprich, wo ist dein Zauberstab?



Lieulich hat sich gesellet

Melodie und Text: überliefert, um 1540
Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. Lieb - lich hat sich ge - sel - - - let mein Herz in kur - zer ___
 zu einer, die mir ge - fäl - - - let, Gott weiß wohl, wer sie ___
 2. Wohl für des Mai - en ___ Blü - - - te hab ich sie mir er -
 er - freut mir mein Ge - mü - - - te, mein'n Dienst hab ich ihr ___
 3. Ich gleich sie ei - nem En - - - gel, das inn' - ge Her - ze ___
 ihr Här - lein kraus als ein Spren - - - gel, ihr Münd - lein rot als Ru -
 4. Mit Ve - nus - pfeiln durch - schos - - - sen das jun - ge Her - ze ___
 Schöns Lieb, sei un - ver - dros - - - sen, setz dei - nen Wil - len ___

7

1. Frist, _____ } Sie lie - bet mich ganz ir 1. Al - ler -
 ist, _____ }
 2. korn, _____ } Den will ich hal - ten 2. ein ganz ___ ihr
 g'schworn. _____ }
 3. mein, _____ } zwei blan - ke Ärm - 3. da - zu ___ ein
 bein, _____ }
 4. mein. _____ } Ge - seg'n dich Go' 4. Lieb, ich soll ___ und
 drein. _____ }

14

1. liebs - te Gott weiß wohl, wen ich mein. _____
 2. un - ter die - weil ich's Le - ben han. _____
 3. ro - der lacht zu al - ler Stund. _____
 4. mu' du siehst mich wie - der schier. _____

Mein Gmüt ist mir verwirret

Melodie: Hans Leo Hassler, (1564–1612),
 „Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng“, 1601
 Text: überliefert, 16. Jh.
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2016

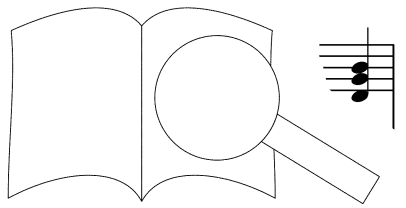
Blue mood ♩ = 128

Measures 1-4 of the piano introduction in 6/4 time. The right hand features a sequence of chords: C major, F major, C major, F major, and C major with a sharp fourth (F#4). The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

Measures 5-8 of the piano introduction. The right hand continues with chords: C major, F major, C major, and F major. The left hand maintains the eighth-note accompaniment.

Measures 9-12. The vocal line begins with the lyrics: "Gmüt ist mir ver-wir-ret, (2.) dass sie mich tät fra-gen, (3.) lich ist sie ge-zie-ret". The piano accompaniment continues with chords: C major, F major, C major, and F major.

Measures 13-16. The vocal line continues with the lyrics: "-ret, mein Herz das kränkt sich hart. Hab Tag und Nacht kein Kla-gen, ich wollt ihr's sa-gen frei, dass ein-al-lein die -büh-ret, ihr's Gle-chen ist nicht vi-ig-frau'n". The piano accompaniment continues with chords: C major, F major, C major, and F major.



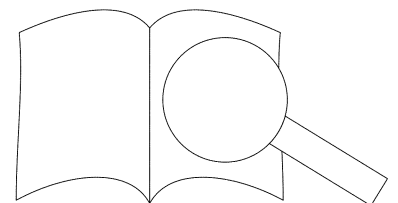
Ruh, führ all-zeit gro-ße Klag, tu stets seuf-zen und wei-nen, in
 ist, die mich so sehr ver-wundt, Könnt ich ihr Herz er-wei-chen, würd
 zart, führt sie all-zeit den Preis, wann ich's an-schau, ver-meine ich

Trau-ren schier ver-zag.
 ich bald wie-der g'sund.
 sei im Pa-ra-deis.

1.-4.

...nug erzählen,
 ... Tugend viel,
 ...ollt ich's erwähnen,
 ... nur auch ihr Will,
 ... sie ihr Herz und Lieb
 geg'n mir wendet allzeit,
 so würd mein Schmerz und Klagen
 verkehrt in große Freud.

5. Aber ich muss au^f
 und allzeit trau
 sollts mir gleic
 das ist mein gr
 dann ich bin ih
 darum sie mei
 Gott wollts für
 durch sein göt



Mein Mädel hat einen Rosenmund

Melodie und Text: 1840 durch A. W. F. von Zuccalmaglio nach älterer Vorlage bearbeitet in „Deutsche Volkslieder“ aufgezeichnet und in dieser Form mit Klaviersatz von Johannes Brahms (1833–1897) in „49 Deutsche Volkslieder“ 1894 veröffentlicht
Satz: Johannes Brahms, WoO 33, Nr. 25

8

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund, und wer ihn __ küsst, der __
 2. Die Wan - gen sind wie __ Mor - gen - röt, & wie sie __ steht ü - berm
 3. Dein Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn nur zwei __ Stern - lein __
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn er ü - ber uns blau sich

4

1. wird ge - sund.
 2. Win - ter - schnee! } O du, o du, o du, - nes
 3. fun - keln drin.
 4. wöl - ben tut.

8

Mäg - de - lein, du du __ la la la la la, du

11

Ruh!

1. - 3. 4.

Mit Lieb bin ich umfangen

Melodie: Johann Steuerlein (1546–1613), 1575

Text: Ambraser Liederbuch, 1582

Satz: Alfons Scheirle (*1934), 2013

1. Mit Lieb bin ich umfangen, Herz allerliebstes mein;
 nach dir steht mein Verlangen, könnt's o-der möcht's sein.
 2. Herzlieb, denk an die Treue, die mir verheißt hast,
 und lass dich's nit gereuen stetig, ohn Unterlass.

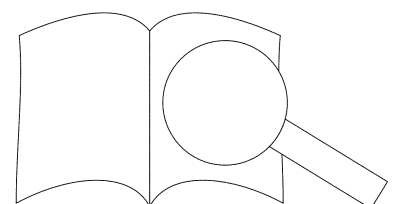
5

Könnst ich dein Gunst erwerben käm ich aus großer Not, weil
 Dein Treue hast mir versprochen in rechter Stetigkeit, bleibt

9

lieber wollt ich sterben wünsch mir selbst den Tod.
 selten ungehorsam Herzlieb, nit von mir scheid!

3. Wie soll ich von dir lassen, es kost mir meinen Leib,
 dazu zwingt mich ohnmaßen, dass ich nit von dir scheid.
 Dir hab ich mich ergeben in rechter Stetigkeit,
 dieweil ich hab das Leben, Herzlieb, nit von mir scheid!



My bonnie is over the ocean

Melodie und Text: aus Schottland
Satz: Peter Schindler (*1960), 2016

Heiter und etwas bewegt ♩ = 170

7

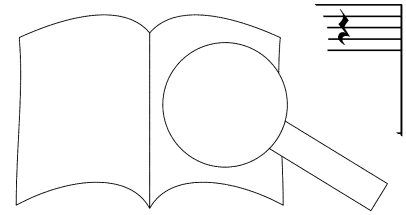
1. My bon - nie is o - ver the o - cean,
 (2.) night as I lay on my pil - low,
 (3.) winds have gone o - ver the o - cean.

13

Bon - nie is o - ver the sea. oon - nie is o - ver the
 night as I lay on my bed. night as I lay on my
 winds have gone o - ver the sea e winds have gone o - ver the

19

O, bring back my bon - nie to me. _____
 I dreamed that my bon - nie was dead. _____
 and brought back my bon - nie to me. _____



25 Refrain

1.+2. Bring back, bring back, O, bring back my bon - nie to me, to
 3. Brought back, brought back, O, brought back my bon - nie to me, to

32

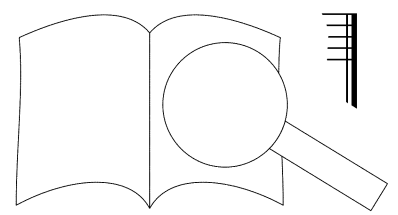
me. Bring back, bring back, O, bring back
 me. Brought back, brought back, O, brought bar

39

me!
 me!

45

1. 2. 3.
 2. Last
 3. The



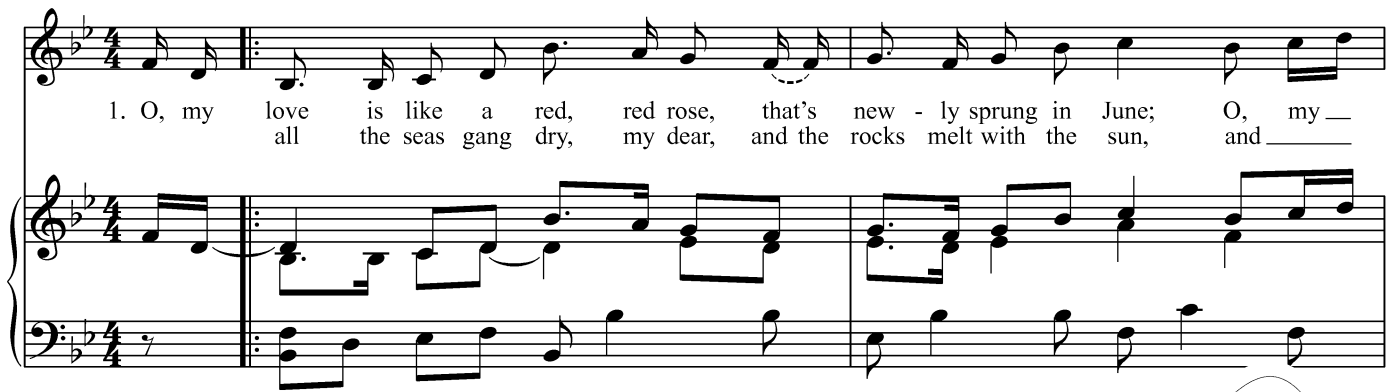
My love is like a red, red rose

Melodie: Pietro Urbani (1749–1816), 1794

Text: Robert Burns (1759–1796), 1794

Satz: Markus Munzer-Dorn (*1955), 2015

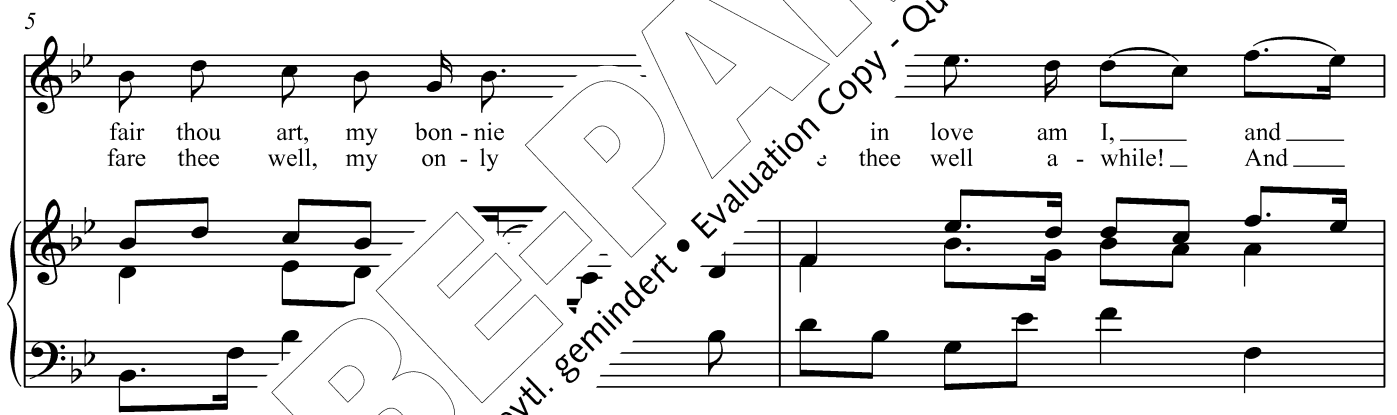
1. O, my love is like a red, red rose, that's new - ly sprung in June; O, my —
all the seas gang dry, my dear, and the rocks melt with the sun, and —



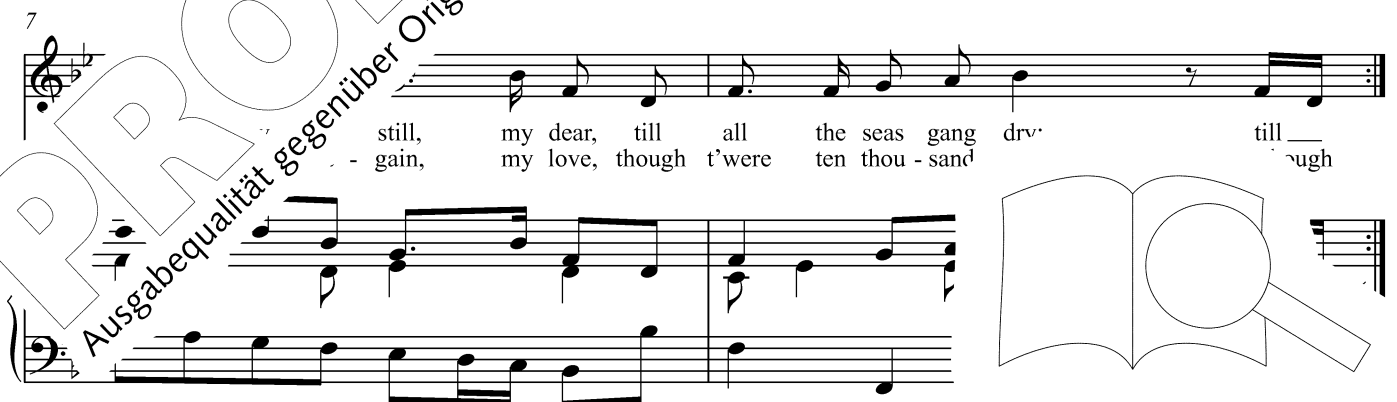
3 love is like the mel - o - dy that's sweet - ly played
I will love thee still, my dear, while the sands of life run. But



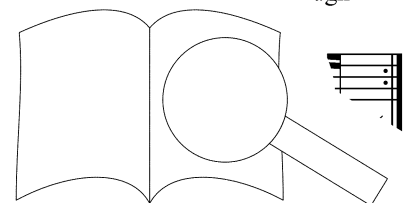
5 fair thou art, my bon - nie in love am I, — and —
fare thee well, my on - ly e thee well a - while! — And —



7 still, my dear, till all the seas gang dry till —
- gain, my love, though t'were ten thou - sand ough



PROBENPART
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



t'were ten thou - sand mile, my love, though t'were ten thou - sand mile, and _____

I will come a - gain, my love, though t'were ten thou - sand mile.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 36

O du schöner Rosengarten

f. loc.

„fert, 19. Jh. (aus Lothringen?)
 .tz: Bobbi Fischer (*1965), 2015

1. O du schö - ner Ro - sen - gar - ten Lo - rien - strauß, bist mir
 2. Vater und Mut - ter wolln's nit lei - , weißt du wohl; sag mir
 3. Bin so oft bei dir ge - we ne hal - be Nacht, und bei
 4. O du schö - ner Ro - sen - ga - ner Him - mels - thron! Ei, wie

1. ste Her - zen, kommst mir nim - mer - mehr he - raus.
 2. Stun - de, wo ich zu dir kom - men soll.
 3. er - ges und in Lie - be zu - oe - bracht
 noch war - ten? Hätt ich dich nur

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 9

Nique nac no muse

Melodie und Text: aus der Normandie,
18. Jh., Bauernmundart
Satz: Wolfgang Gentner (*1957), 2015

1. La bell', si nous é -
 (2.) bell', si nous é -
 (3.) bell', si nous é -
 (4.) bell', si nous é -

6

1. tiom' - de - dans su haut bois, la bell', si nous
 2. tiom' - de - vant su vi - vier, la bell', si nous
 3. tiom' - de - dans su four - niau, la bell', si nous
 4. tiom' - de - dans su jar - din, la bell', si nous

11

1. su haut bois. m' - fort - bien des
 2. su vi - vier, om' des p'tits ca - nards na -
 3. su four - niau, - riom' - des p'tits pâ - tés tout
 4. su jar - din, - rions - soir - et ma -

16

1 on s'y man - ge - riom' - fort - bien des noix:
 on s'y met - tri - om' des p'tits ca - nards na -
 on s'y man - ge - riom' - des p'tits pâ -
 on s'y chan - te - rions - soir - et

21

On s'y man - ge - riom' }
 On s'y met - tri - om' } à no - te loi - si, ni - que nac no
 On s'y man - ge - riom' }
 On s'y chan - te - rions }

26

mu - - - - - se!

31

vous m'a - vez t'em - bar - t'em - bar - li - fi - co -

36

té - - - - - té!

2. La
 3. La
 4. La té!

Nun leb wohl, du kleine Gasse

Melodie und Satz: Friedrich Silcher (1789–1860), 1853
 Text: Albert Ernst Ludwig Karl Graf von Schlippenbach (1800–1886), 1833

Andante

1. Nun leb wohl, du klei - ne Gas - se, nun a - de, du stil - les
 2. Hier in wei - ter, wei - ter Fer - ne, wie's mich nach der Hei - mat
 3. And - re Städt - chen kom - men frei - lich, and - re Mäd - chen zu Ge -
 4. And - re Städt - chen, and - re Mäd - chen, ich da mit - ten drin so

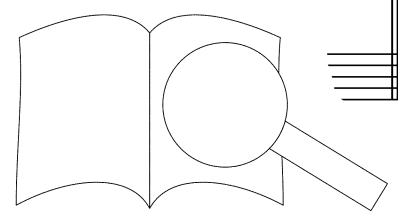
4 *mf*

1. Dach! Va - ter, Mut - ter sah
 2. zieht! Lus - tig sin - gen
 3. sieht; ach, wohl sind es
 4. stumm! And - re Mäd - chen, se, für chen, chen,

7 *p* *dim.*

1. und die Lieb - te sah mir nach.
 2. doch es ist ein fal - sches Lied.
 3. doch die Ei - ne ist es nicht!
 4. o wie ger - ne kehrt ich um.

dolce *p*



Que ne suis-je la fougère

Melodie: Antoine Albanèse (1729–1800)
 Text: Charles-Henri Ribouté (1708–1740)
 Satz: Jean-Baptiste Weckerlin (1821–1910)

Andante

p

1. Que ne suis - je la fou - gè - re, où sur
 2. Que ne suis - je l'on - de pu - re, qui la
 3. Que ne puis - je, par un son - ge, te - nir

Musical score for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics *mf* and *p*.

6

la fin d'un beau jour, se re - po - se ma ber - gè - re, sous l'
 re - çoit en son sein? Que ne suis - je la pa - ru - re, qui
 son cœur en - chan - té? Que ne puis - je du men - son - ge, r

Musical score for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics *mf* and *p*.

11

mf

mour? Que ne suis - je qui ra - fraî - chit ses ap -
 bain? Que ne suis - je où son mi - nois ré - pé -
 té? Les dieux qui m'o. m'ont fait trop am - bi - ti -

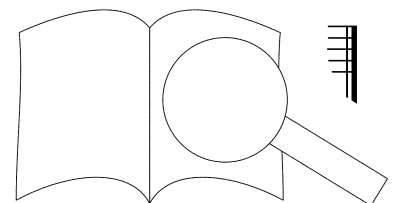
Musical score for the third system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics *mf* and *p*.

15

poco rit.

bou - che res - pi - re, la fleur qui naît sous ses pas?
 yeux u - ne grâ - ce, qui sou - rit à la beau - té?
 je vou - drais ê - tre, tout ce qui plaît

Musical score for the fourth system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamics *p* and *poco rit.*



Sah ein Knab ein Röslein stehn · Heidenröslein

Melodie: Heinrich Werner (1800–1833), 1829

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), 1771

Satz: Ernst Ludwig Schellenberg, „Das deutsche Volkslied“, Berlin 1915

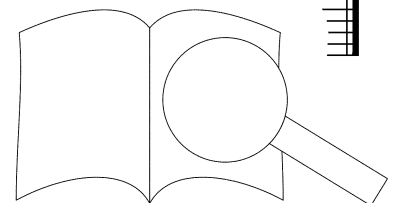
Etwas bewegt

1. Sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden, war so jung und
2. Kna-be sprach: „Ich bre-che dich, Röslein auf der Heiden.“ Röslein sprach: „Ich
3. Und der wil-de Kna-be brach 's Röslein auf der Heiden. Röslein wehr-te

mf

6
mor-gen-schön, lief er schnell, es nah sah, ich, wie-len
ste-che dich, dass du e-wig denkst ich, ich will's nicht
sich und stach, half ihm doch kein We-ß, h, es e-ben

10
Freu-den,)
lei-den,)
lei-de)
, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.



Sally in our alley

Melodie und Text: Henry Carey (um 1687–1743), 1737
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2016

1. Of all the girls — that are so
2. Of all the days — with - in the
3. My mas - ter and — the neigh - bours

6

smart, — there's none like pret - ty Sal - ly; she is the
week — I dear - ly love but one day, and that's th
all — make game of me and Sal - ly; and but ter

10

heart, — and lives in is no la - dy in the
twixt — a Sat - ur - day or then I'm dressed in all my
be — a slave, but when my sev'n - long years are

14

half so sweet — as — Sal - ly. She is the dar - ling of my
walk a - broad — with — Sal - ly. She is the dar - ling of my
then I'll mar - ry — Sal - ly. And ly we'll

heart, ___ and lives in our ___ al - ley. ___
heart, ___ and lives in our ___ al - ley. ___
live, ___ but not in our ___ al - ley. ___

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz) • Liebeslieder-Buch Nr. 40

Stehn zwei Stern am hohen Himmel

Melodie und Text
Fassung r

terv. ... anet,
renhan... at 1909
Sal... 34-1928),
Zu... apzig um 1913

Nicht zu langsam

1. Stehn zwei Stern am ___ ho - hen Him - mel, leuch - ter ___ Mond, leuch - ten so
2. Ach, was wird mein Schätz - chen den - ken, weil ___ ihr, weil ich ___
3. Ger - ne wollt ich ___ zu ihr ge - hen, wenn ___ wär, wenn der ___
4. Gold und Sil - ber, ___ E - del - stei - ne, s ___ ist mein; ich bin ___

hell, bin, wein, leuch - ten hel - ler ___ als der Mond.
W- ein, Weg, weil ich bin so ___ weit von ihr.
mein. wenn der Weg so ___ weit nicht wär.
Ach, was kann denn ___ schö - ner sein!

Liebeslieder-Buch Nr. 60

Se Amor mai da vu se vede • Lässt sich Amor bei euch schauen

Melodie und Text: aus Venedig (?)
 Deutscher Text: August Kopisch (1799–1853), 1838
 Satz: Paul Horn (1922–2016), 2015

Allegretto

1. Se A - mor mai da vu se ve - de, ca - ri put - ti, a go - go - lar, per pie -
 2. Sa - ven co - me me l'ha fat - to a chiap - par - mi sto bric - con? El s'ha
 1. Lässt sich A - mor bei euch schau - en, lie - be Kin - der; flieht den Dieb! Nur aus
 2. Wollt ihr wis - sen, lie - be Schätz - chen, wie der Schelm ge - fan - gen mich? Er ver -

5

tà no de - ghe fe - de, no lo str a in ez Sul - la
 mes - so come un gat - to quac - chio in on. L' as -
 Mit - leid ihm nicht trau - en! Tut ihr wa. lieb! Auf den
 steck - te, wie ein Kätz - chen, duck, duck, sich, war - tet

9

bocca - so, la dol - cez - za sul suo vi - so; ma col
 et - ta me con - tas - se una fia - bet - ta, mi cre -
 La - chen, sanf - te Mie - nen kann er ma - chen, und mit
 rs Nicht - chen mir er - zäh - let ein Ge - schicht - chen: Ich ge -

ri - der sul - la boc - ca el ve piz - zi - ca, ve piz - zi - ca, ve toc - ca, e fra
 den - do esser in por - to, de colù non m'a - vea, colù non m'a - vea, ac - cor - to, e la
 La - chen auf den Lip - pen wird er ne - cken, wird er zup - fen, wird er tip - pen; a - ber
 dacht im Ha - fen wär ich, dach - te mir - ihn - nicht - ge - fähr - lich. Husch, kommt

mez - zo al - le ca - rez - ze mil - le dar - di, m' quel fur -
 vien per la drio vi - a, chiap - pa, stren - ze Nè val
 in den Scherz in Ei - le men - get vie - le je - ner
 er aus dem Ge - he - ge, fasst und führt mich! und kein

baz - pian - kl' - sciar, - son, - dieb, - mich, - quel fur - baz - zo - sa mi - sciar.
 nè val pian - to, nè ra - son.
 je - ner klei - ne Her - zens - dieb.
 und kein Sträu - ben - ret - tet mich!

Silent Worship • Non lo dirò col labbro

Melodie: Georg Friedrich Händel (1685–1759),
Italienischer Text: Nicola Francesco Haym (1678–1729)
„Non lo dirò col labbro“ aus „Tolomeo“, 1728
Englischer Text: Arthur Somervell (1863–1937), 1928
Satz: Arthur Somervell, 1928

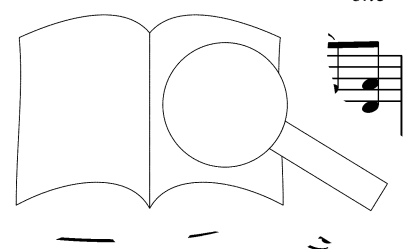
Andante

Piano introduction in G major, 4/4 time, measures 1-3. The music is marked *p* (piano). The right hand features a melodic line with eighth notes and quarter notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Measures 4-6. The vocal line begins with the lyrics "Did you not / Non lo di". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. The music is marked *p*.

Measures 7-9. The vocal line continues with the lyrics "down the _ gar-den sing-ing? / tan - to ar-dir non ha. —". The piano accompaniment continues. The music is marked *p*.

Measures 10-12. The vocal line continues with the lyrics "a - dy out in the _ gar - den there? / ha, —". The piano accompaniment continues. The music is marked *p*.



13

rall. she is twice as fair. *p* Though I am noth- ing to her,
tan - to ar - dir non ha. *For - se con le fa - vil - le*

rall. *f a tempo* *p*

16

though she must rare-ly look at me, and though I could nev-er woo her, I love her till I die.
dell 'a - vi - de pu - pil - le, per dir co-me tut - to ar - do, lo sguar-do par - le - rà

19

Sure-ly you heard my la - dy go down the gar - den sing - ing, *anc* *a.* *ng - birds: and*
Non lo di - rò col lab - bro che tan - to ar - dir non ha, — lab - bro, non

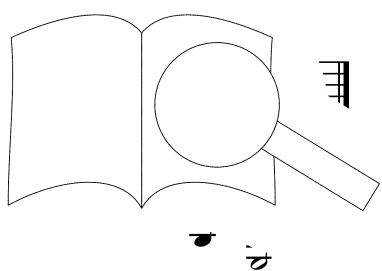
22

set - ting the al - leys ring - ing, *a.* *a - dy* out in the gar - den there.
lo di - rò col lab - bro — ha, — che tan - to ar - dir non ha.

25

rall. sun - shine, with a glo - ry of gold - en hair.
lab - bro che tan - to ar - dir non ha.

rall.



The ash grove

Melodie und Text: aus Wales
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2016

1. Down yon - der green
2. Still glows the bright

legato

6

val - ley where stream - lets me - an - der, when twi - light
sun - shine o'er val - ley and moun - tain, still war - bl

11

pen - sive - ly rove. Or moon - tide in sol - i - tude
note from the tree; moon - beam on stream - let and

16

the dark shades of the lone - ly ash to grove. 'Twas
nat are the beau - ties of na - ture to me? With

21

there, while the black - bird was joy - ful - ly sing - ing, I first met my
 sor - row, deep sor - row, my bos - om is lad - en, all day I go

26

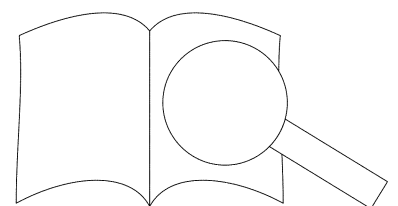
dear one, the joy of my heart. A - round us was g'
 mourn - ing, in search of my love. Ye e - choes! Oh,

31

blue - bells were ring - ing, Ah! then lit
 is the sweet maid - en? She sleeps 'nea soon we should part.
 by the ash grove.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Trotting to the fair

Melodie: nach dem irischen Lied „Will you take a flutter?“

Text: Alfred Perceval Graves (1846–1931)

Satz: Charles Villiers Stanford (1852–1924), 1900

Allegretto

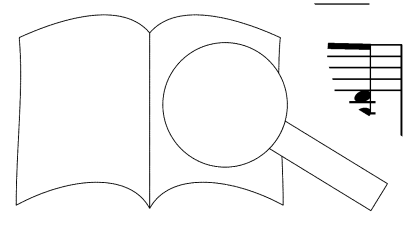
mp

1. Trot - tin' to the fair —
2. Thus on Dob - bin's back —

4
me and Moll Mo - lo - ny, seat - ed, I de - clare — on
I dis - coursed the dar - ling till u - pon our track — leape -

7
How am I to know — that — with our heads in, O, that awk - ward,
“Ah”, says Moll, “I’m fright - ened, fright - and her pret - ty hands she tigh - tened

10
p a tempo
- clined? By her gen - tle breath - in' whis - per'd that my —
my heart. — Till I axed her: “May I steal



PROBENPARTIUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

and her white arms wreath - in' warm a - round me here. _____
 And my Mol - ly's grey eye did - n't an - swer no. _____

Liebeslieder-Buch Nr. 51

Wenn ich ein Vöglein wär

Melodie: Johann Friedric

17. „Lieb' und Treue“, um 1784
 18. „Volkslieder“, Leipzig 1778/79
 186. „Deutscher Liederschatz“, 1859–72

1. Wenn ich ein Vög - lein wär und tu, flög ich zu dir,
 2. Bin_ ich gleich weit_ von dir, bi_ dir und red mit dir,
 3. Es ver-geht kein Stund in der Nacht, er-wacht und an dich denkt,

weil's a - ber nicht kann sein, bleib ich all - hier.
 we_ tu, wenn ich er - wa - chen tu, bin_ ich al - lein.
 d - mal, dass du mir tau - send - mal dein_ Herz ge - schenkt.

Liebeslieder-Buch Nr. 61

So wünsch ich ihr ein gute Nacht

Melodie und Text: überliefert, um 1556
Satz: Friedemann Luz (*1949), 2015

1. So wünsch ich ihr ein gu - - - te Nacht, bei der ich
Ein trau - rig Wort sie zu _____ mir sprach: Wir zwei müs -
2. Und näch - ten da ich bei _____ ihr was, ihr An - g'sicht
sie sah den Kna - ben freund - - - lich an: Der lie - be
3. Das Mägd - lein an dem La - - - den stund, hub kläg - lich
Ge - denk da - ran, du jun - - - ger Knab, lass mich nicht
4. Der Knab wohl über die Hei - - - de reit, er warf sein
Nu gseggen dich Gott, mein schö - - - nes Lieb, wend dei - ne

5

1. war _____ al - lei - ne. }
sen _____ uns schei - den. } Gott
2. stund _____ voll Rö - te; }
Gott tu dich be - hü - ten } S _____ herz! Schei -
3. an _____ zu wei - nen: } wie _____ bald, mein
lang _____ al - lei - ne! }
4. Röß - lein he - rum - me: }
Red _____ nicht um - me! } Gott Glück, wend

9

1. weiß _____ ed'r - kom - men das _____ bringt Freu - de.
2. den t _____ das bin ich wor - - - den in - nen!
3. A _____ lös mich von schwe - - - ren Träu - men!
4. _____ a - de meins Her - - - zens Kro - ne!

Unter der linden

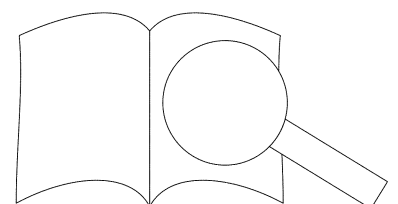
Melodie: unbekannt
 Text: Walter von der Vogelweide (um 1170–um 1230),
 nachgedichtet von Friedrich Wolters (1876–1930)
 Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2015

1. Un - ter der lin - den an der hei - de, wo un - ser bei - der la - ger was, da
 2. Ich kam ge - gan - gen zu der au - e, mein liebs - ter war ge - kom - men eh'r, da
 3. Da hat er ge - ma - chet reich und sin - nig von blu - men ei - ne bet - te - statt, drum
 4. Dass er nah sich leg - te, wüsst es je - mand, ver - hüt es Gott so schämt ich mich. Was

9
 1. kön - net ihr fin - den zärt - lich bei - de ge - bro - chen blu - das
 2. ward ich emp - fan - gen, heh - re Frau - e, dass ich bin se
 3. wird noch ge - la - chet froh und in - nig, kommt je - mand a
 4. er mit mir pfleg - te, nim - mer nie - mand er - fah - re sei ad: ich

17
 1. vor dem wald in ei - an . . . - dei, lieb - lich sang die nach - ti - gall.
 2. Küssst er mich? Wohl tau te . . . a - dei, seht, wie rot mir ist der mund.
 3. bei den ro - sen a - ra - dei, mer - ken, wo das haupt mir lag.
 4. und ein klei - nes da - ra - dei, das mag wohl ver - schwie - gen sein.

...oeslieder-Buch Nr. 43



Üsküdar'a gider iken • Auf dem Weg nach Üsküdar

Melodie und Text: aus Istanbul, 19. Jh.
 Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1928), 2015
 Satz: Uli Führe (*1957), 2015

Vorspiel

5

9

1. Üs - kü - da - r'a gi - der i - ken mur. _____ mur.
 1. Auf dem Weg nach Üs - kü - dar, : - schutz, _____ schutz.

14

1. set - re - si - u - zun, e - te - ği ça - mur. _____ mur.
 . schö - ner - Man - tel war - be - deckt von - Sch... Schmutz.

Zwischenspiel

19

23

27

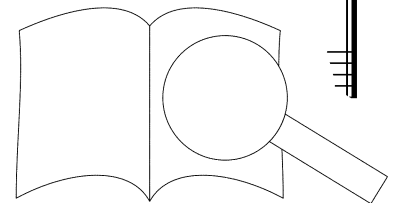
1. 1.

2. Üs - kü - da - r'a gi - der i - ken bir men - dil ḃ dum.
 2. Auf dem Weg nach Üs - kü - dar, da fand ich ein Türc' in, - fein
 3. Kâ - tip be - nim, ben kâ - ti - bin, el ne şir?
 3. Ja, du bist für mich der liebs-te, klügs-te una Mann.

32

1. 1. | 2. 2.

2. Men - di - ' lo - kum dol - dur - dum. dum.
 2. vie - le ten band ich für ihn hi - nein. nein.
 3. Kâ - ti lek ne gü - zel ya - ra - şir! şir!
 3. Und sam - men, kei - nen geht's was an? an?



Verstohlen geht der Mond auf

Melodie und Text: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803–1869),
möglicherweise nach einer Melodie vom Niederrhein, Berlin, 1838–1840
Satz: nach Johannes Brahms (1833–1897), WoO 33 Nr. 49,
original für Vorsänger und vierst. Chor

Andante

p dolce

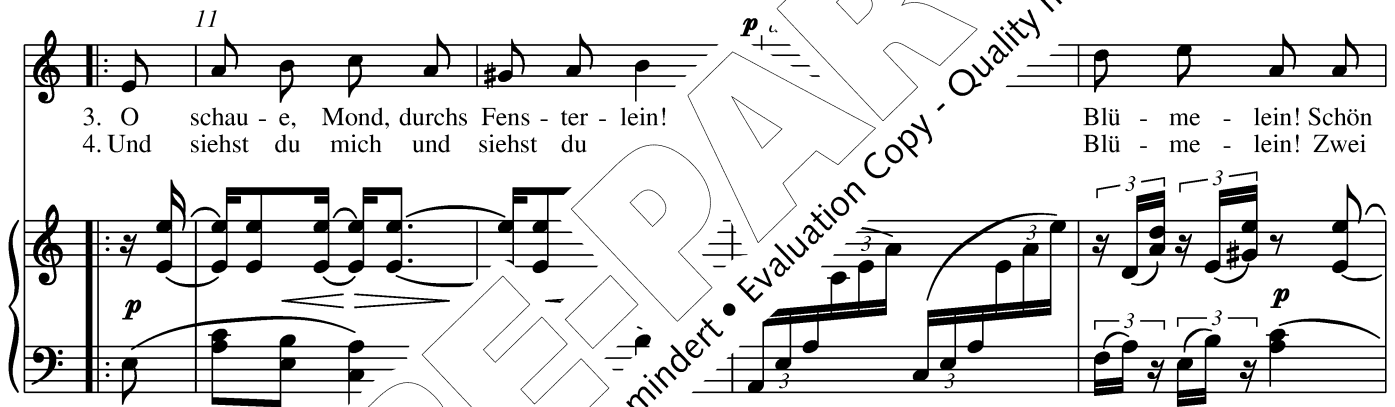
1. Ver - stoh - len geht der Mond auf, blau, blau Blü - me - lein! Durch Sil - ber - wölk - chen
2. Er steigt die blau - e Luft hin - durch, blau, blau Blü - me - lein! Bis dass er scheint auf



6 führt sein Lauf; } Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schöns
Lö - wen - burg. }



11 3. O schau - e, Mond, durchs Fens - ter - lein! Blü - me - lein! Schön
4. Und siehst du mich und siehst du Blü - me - lein! Zwei



15 Tru - de lock (de) Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schöns - te Ro - sa!
treu - re



Wach auf, meins Herzens Schöne

Melodie und Text: Tagelied aus dem 16. Jh.,
Mel. auch Johann Friedrich Reichardt zugeschrieben.
Hier in der Fassung von Johannes Brahms, WoO 33 Nr. 16, 1894
Satz: Johannes Brahms (1833–1897)

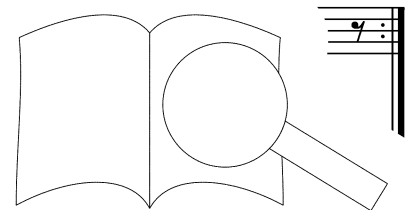
Anmutig bewegt

1. Wach auf, meins Her - zens Schö - ne, zart Al - ler - liebs - te
2. Ich hör die Hah - nen Krä - hen und spür den Tag da -

4
mein. Ich hör ein süß Ge - tö - ne v ei -
bei. Die küh - len Win - de we - hen, n - jg -
ten

8
lein. Die hör ich gen, ich mein, es woll des
frei. Singt uns uns - le, singt uns ein sü - ße

12
- ri - ent her drin - gen.
ldt den Tag mit Schal - le.



18

3. Du hast mein Herz um - fan - gen in treu in - brünst'-ger Lieb. Ich
 4. Se - lig ist Tag und Stun - de, da - rin du bist ge - born! Gott

22

bin so oft ge - gan - gen, Feins - lieb, nach dei - ner Zier,
 grüß mir dein rot Mun - de, den ich mir hab er - korn!

26

ich dich möcht er - se - hen, so würd ich dich nicht r - lorn, du bist mein Trost auf
 mir kein Lieb - re wer - den: Schau, dass me

31

g^o c^o

3. 4.

Weiß mir ein Blümlein blaue

Melodie: 1582 zu einem geistlichen Lied
 Text: überliefert, um 1570
 Satz: Theodor Salzmann (1854-1928)

1. Weiß mir ein Blümlein blau - e von him - mel - kla - rem Schein, }
 es steht auf grü - ner Au - e und heißt Ver - giss - nit - mein. }
 2. Das Blümlein, das ich mei - ne, ist braun, steht auf dem Ried, }
 von Art ist es so klei - ne, es hei - ßet Hab - mich - lieb. }
 3. Mein Herz das liegt in Kum - mer, da mein ver - ges - sen ist: }
 so hoff ich auf den Som - mer und auf des Mai - en Frist. }

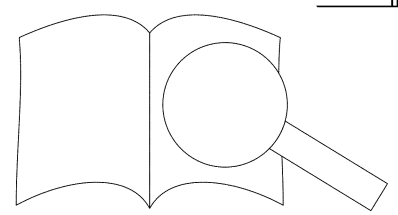
6

Ich konnt es nir - gends fin - den, war mir wu. Von
 Das ist mir ab - ge - mä - het wohl ii. Mein
 Wann erst der Reif ver - gan - gen, und anee, wird

10

Reif und kal - ist es mir wor - den fahl.
 Lieb hat mich wie mag ich fröh - lich sein?
 mich mein Liec nun, Win - ter, heißt's: A - de!

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Wenn alle Brunnlein fließen · Heimliche Liebe

Melodie: aus Schwaben, aufgezeichnet von
 Friedrich Silcher (1789–1860) in op. 65 Nr. 1, 1855
 Text: bei Johann Ott, „121 neue Lieder“, Nürnberg 1534
 Satz: Friedrich Silcher

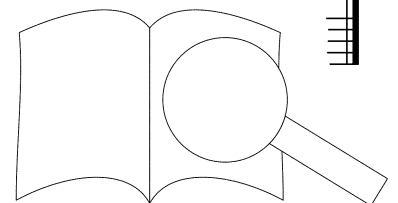
Mäßig

1. Wenn al - le Brunn - lein flie - ßen, so muss man trin - ken; wenn
 2. Ja, win - ken mit den Au - gen und tre - ten mit dem Fuß; 's ist
 3. Wa - rum sollt sie's nicht wer - den, ich seh sie ja so gern; sie
 4. Sie hat zwei ro - te Wän - ge - lein, sind rö - ter als der Wein; ein

5
 ich mein Lieb nicht ru - fen darf, tu ich ihm win - ken, Lieb nicht
 ei - ne in der Stu - ben, die mein wer - den muss 's ist in der
 hat zwei blau - e Äu - ge - lein, die glän - zen wie die Ste - ie ei blau - e
 sol - ches Mä - del find't man nicht wohl un - term Son - nen - ches Mä - del

10
 ru - fen darf, ru - fen darf, tu ich ihm win - ken.
 Stu - ben der Stu - ben, die mein wer - den muss.
 Äu - ge zwei Äu - ge - lein, die glän - zen wie die Stern.
 find't m' find't man nicht wohl un - term Son - nen - schein.

Lied



Wie er wolle geküset seyn • Die Kunst des Küssens

Melodie: Andreas Hammerschmidt (1611/12–1675)

Text: Paul Fleming (1609–1640)

Satz: Paul Horn (1922–2016), 2015

1. Nir - gend hin als auf den Mund, da sinkt's in ___ des ___ Her - zens Grund,
 2. Nicht zu na - he, nicht zu weit, dies macht Kum - mer, ___ je - nes Leid,
 3. Halb ge - bis - sen, halb ge - haucht, halb die Lip - pen ___ ein - ge - taucht,

3
 nicht zu frei, nicht zu ge - zwun - gen, nicht mit gar zu
 nicht zu lang - sam, nicht zu schnel - le, nicht ohn Un - te
 nicht ohn Un - ter - schied der Zei - ten, mehr al - lein, ten.

5
 Nicht zu we - nig, nicht zu wird sonst Kin - der - spiel,
 Nicht zu har - te, nicht zu gleich, bald nicht zu - gleich,
 Küs - se nun ein je - dei weiß, will, soll und kann.

7
 nicht zu lei - se, bei - der Maß ist rech - te Wei - se.
 en, nicht zu feu - chte, wie A - do - nis Ve - nus reich - te.
 die Liebs - te wis - sen wie wir uns rech^t sen.

Wie schön blüht uns der Maien

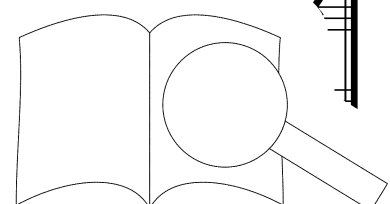
Melodie: nach einer Courante aus Ernst Scheeles Lautenbuch, 1619
 (diese nach einem englischen Tanzlied, dem „Sellingers Round“, um 1600)
 Text: bei Georg Forster, „Frische Teutsche Liedlein“ III, Nürnberg 1549
 Adaption von Melodie und Text durch Max Pohl (1869–1928), 1911
 Satz: Thomas Gabriel (*1957), 2010

1. Wie schön blüht uns der Mai - - en, der Som - mer fährt da -
 2. Bei ihr, da wär ich ger - - ne, bei ihr, da wär mirs
 3. Wollt Gott, ich fänd im Gar - - ten drei Ro - sen auf ei - nem

4
 hin. Mir ist ein schön Jung - frau
 wohl. Sie ist mein Mor - gen - ster
 Zweig, ich woll - te auf sie w ten, an

7
 falln in mei - nen Sinn. mir wohl, wenn
 mir im Her - zen wohl. 10 - ten Mund, könnt
 Zei - chen wär mirs gleich. - rot ist weit, es

11
 ich zen - ke, mein Herz ist freu - den - voll.
 ich küs - sen, mein Herz würd mir ge - sund.
 st. Ro - sen; a - de, mein schö - ne Maid!



Willst du dein Herz mir schenken

Melodie: Komponist unbekannt
 Als „Aria di Giovannini“ im „Notenbüchlein für
 Anna Magdalena Bach“ 1725 veröffentlicht

Text: unbekannt

Generalbassausetzung: Paul Horn (1922–2016), 2015

1. Willst du dein Herz mir schenken, so fang es heimlich an, dass
 2. Be - hut - sam sei und schwei - ge und trau - e kei - ner Wand, lieb
 3. Be - geh - re kei - ne Bli - cke von mei - ner Lie - be nicht, der
 4. Zu frei sein, sich er - ge - hen, hat oft Ge - fahr ge - bracht. Man

3
 1. un - ser bei - der Den - ken nie - mand er - ra
 2. in - ner - lich und zei - ge dich au - ßen un
 3. Neid hat vie - le Stri - cke auf un - ser
 4. muss sich wohl ver - ste - hen, weil ein - falsch

5 3 3
 1. Die Lie - be muss bei bei ver - schwie - gen sein, drum
 2. Kein Arg - wohn musst du lung nö - tig ist. Ge -
 3. Du musst die Brust ver - s - ne Nei - gung ein. Die
 4. Du musst den Spruch be - de n zu - vor ge - tan: Willst

7
 1. en Freu - den in dei - nem Her - zen ein.
 2. mein Le - ben, der Treu ver - si - chert bist.
 3. ge - nie - ßen, muss ein Ge -
 4. z mir schen - ken, so fang es

